Eitorf, den 01.07.2010

Amt 10 - Haupt- und Personalamt

Sachbearbeiter/-in: Klaus Wahl

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Hauptausschuss	13.09.2010
Rat der Gemeinde Eitorf	20.09.2010

Tagesordnungspunkt:

Antrag der CDU-Fraktion auf Ergänzung der Geschäftsordnung des Rates der Gemeinde Eitorf

Beschlussvorschlag:

Ergibt sich aus der Beratung

Begründung:

Es wird auf den als Anlage beigefügten Antrag der CDU-Fraktion vom 21.06.2010 verwiesen. Verwaltungsseitig werden zu den beiden Antragsgegenständen einige Anmerkungen gemacht:

Abstimmungsverhalten nach Fraktionen

Für den Fall eines Beschlusses im Antragssinne wird zur Verdeutlichung folgende Formulierung vorgeschlagen, da auf diese Weise auch die Parteien und Wählergruppen ohne Fraktionsstatus berücksichtigt werden:

- f) *die gefassten Beschlüsse und die Ergebnisse von Wahlen. Aus den in die Niederschrift aufzunehmenden Abstimmungsergebnissen muss das Abstimmungsverhalten der im Rat vertretenen Fraktionen, Parteien und Wählergruppen abzuleiten sein.*

Versand der Sitzungsunterlagen innerhalb von 3 Wochen

Die beantragte Regelung ist zu überdenken. Zwei Beispiele:

- Wird beispielsweise montags in einem Fachausschuss eine Beschlussempfehlung an den Rat ausgesprochen und dieser tagt zwei Wochen später, würde das Verfahren im Antragssinne

nichts nützen. Die Geschäftsordnung würde der Verwaltung ja sogar explizit das Recht einräumen, mit dem Protokollversand sogar noch eine Woche länger zu warten.

- Angenommen, der entscheidende Versandtermin nach Ablauf der drei Wochen ist ein Donnerstag. Die entsprechende Niederschrift enthält keine Beschlussempfehlung an ein anderes Gremium. Wohlwissend, dass am folgenden Montag ein größerer Versand – beispielsweise mit Einladungen zu einem oder mehreren Fachausschüssen – ansteht, würde dann donnerstags der Geschäftsordnung wegen extra versandt. Ergebnis: Erhöhter Personalaufwand, erhöhte Material- und Portokosten. Notwendigkeit aus sachlichen Gründen: Keine.

Trifft man diesbezüglich eine Regelung, wäre diese differenzierter zu fassen, beispielsweise in der Form, nicht auf den postalischen Versand abzustellen, sondern vielmehr auf die Freigabe im Ratsinformationssystem. In diesem Sinne würde der Informationspflicht Genüge getan und es entstünden keine unnötigen Mehrkosten.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass die Abarbeitung der Protokolle in den Fachämtern sehr unterschiedlich abläuft. Insbesondere publikumsintensive Ämter haben es diesbezüglich deutlich schwerer. Hier liegt es in der Natur der Sache, dass Niederschriften nicht immer so zeitnah erstellt werden, wie das oft wünschenswert wäre. Bei den im Antrag angeführten Beispielen spielten darüber hinaus auch noch längere krankheits- und urlaubsbedingte (Abbau von Resturlaub) Abwesenheit eine entscheidende Rolle. Von 37 Rats- und Ausschusssitzungen im Jahr 2009 waren 6 Sitzungen nach mehr als 21 Tagen im Ratsinfoportal freigeschaltet. Alle weiteren bewegten sich in einem normalen Level.

Sollte eine Modifizierung der Geschäftsordnungsregelungen beschlossen werden, schlägt die Verwaltung folgende Regelung vor:

*(3) Die Niederschrift wird von dem Bürgermeister und dem Schriftführer unterzeichnet. Verweigert einer der Genannten die Unterschrift, so ist dies in der Niederschrift zu vermerken. Die Niederschrift ist allen Ratsmitgliedern zuzuleiten. **Spätestens innerhalb von drei Wochen nach der Sitzung (vom Sitzungstag an gerechnet) ist die Niederschrift im Ratsinformationssystem der Gemeinde Eitorf bereitzustellen. Sofern Beratungsfolgen betroffen sind, hat die Freischaltung im Ratsinformationssystem vor Sitzung des folgenden Gremiums zu erfolgen. Ist dies aus besonderen Gründen nicht möglich, sind die Mitglieder des Gremiums in geeigneter Weise über den Inhalt der Beschlussempfehlung zu unterrichten.***